

Brüderliche Verbundenheit mit der Sowjetunion

Im Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 7. November wird die Integration der sozialistischen Staatengemeinschaft als eine revolutionäre Aufgabe unserer Epoche hervorgehoben und die Erziehung der Werktätigen im Geiste des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus unterstrichen.

Die Werktätigen der SDAG Wismut arbeiten nunmehr bereits über ein Vierteljahrhundert Seite an Seite mit unseren sowjetischen Genossen erfolgreich für die Festigung des Sozialismus, für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die Sicherung des Friedens. In den Betrieben und Schächten ist das enge Kampfbündnis der Werktätigen der DDR und der UdSSR fest und unzerstörbar verwurzelt.

Die Erziehung der Werktätigen zur Freundschaft und zur brüderlichen Verbundenheit mit der KPdSU und mit der Sowjetunion ist seit jeher Hauptinhalt der Agitation und Propaganda in der Parteiorganisation Wismut. Dabei haben uns die sowjetischen Spezialisten von Anfang an eine große Hilfe und Unterstützung gegeben. Gerade in Vorbereitung des 50. Jahrestages der UdSSR zeigt ihr Auftreten vor den Werktätigen des Industriezweiges, daß sie nicht

nur ausgezeichnete Fachleute auf ihrem Gebiet, sondern auch hervorragende Propagandisten des Marxismus-Leninismus sind. Allein im zweiten Halbjahr 1972 haben sie fast 600 Vorträge gehalten. Wir konnten sehr viel von ihnen lernen, weil ihr Auftreten von großer Überzeugungskraft ist.

Kabinett der DSF

Im Verlaufe dieser engen Zusammenarbeit sind in einigen Betrieben „Kabinette der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ entstanden. Sie entwickelten sich zu Stätten des Erfahrungsaustausches über sowjetische Neuermethoden und der Information über die UdSSR.

Aus Menschen, die 1946 aus den unterschiedlichsten Erwägungen heraus, mit oft unklarer Einstellung über die Sowjetunion, zur Wismut kamen, wurde dank dieser Zusammenarbeit ein bewußtes Kollektiv geformt, in dem heute fast jeder Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft ist. Viele von ihnen haben sich zu sozialistischen Leiterpersönlichkeiten entwickelt.

Das Studium und die Anwendung sowjetischer Erfahrungen ist zu einem festen Bestandteil

INFORMATION

füllung der ökonomischen Probleme; wie ist die Teilnahme an den Parteigruppenversammlungen, und was ist die Ursache von unentschuldigtem Fernbleiben; wie ringen die Parteigruppen um die Erhöhung ihrer Selbständigkeit?

Von allen Parteigruppenorganisatoren wurde begrüßt, daß ihnen Argumentationsmaterial für ihre Tätigkeit überreicht wurde und daß sie anhand von Ausstellungs-

material die Erfahrungen der besten Parteigruppenorganisatoren studieren konnten.

Aus dieser ersten Beratung in unserem Kreis gilt es in Zukunft folgende Probleme zu beachten:

1. Die Konferenz wird in allen Grundorganisationen gründlich ausgewertet mit dem Ziel, die guten Erfahrungen überall zu verallgemeinern.

2. Am Ende des II. Quartals 1973 wird eine weitere Konferenz mit Parteigruppenorganisatoren und APO - Sekretären durchgeführt. Das Ziel wird sein, die Wahlen

in den Parteigruppen langfristig vorzubereiten.

3. Die Parteigruppenorganisatoren erhalten bis zum 15. Dezember 1972 ein ausgearbeitetes Material zur Unterstützung der Gruppenorganisatoren.

4. Um noch besser alle Erfahrungen zu nutzen, ist vorgesehen, auf der nächsten Konferenz in verschiedenen Arbeitsgruppen zu beraten.

Dieter Knop
Heinz Ebert

Politische Mitarbeiter in der
Kreisleitung der SED Zwickau-Stadt